

## BLICKPUNKT

## Hinterland

## WILLISAU Die Diskussion zur Digitalisierung

Sie ist sowohl Herausforderung als auch eine Chance: die Digitalisierung. Was sie für ländliche Regionen bedeutet, wurde an einem Podium diskutiert. SEITE 9

## WILLISAU/GETTNAU Die Agathafeier der Feuerwehr

Während knapp 10000 Stunden stand die Feuerwehr Willisau-Gettnau im Einsatz. An der Agathafeier wurde auf das intensive Jahr zurückgeblickt. SEITE 10

## EGOLZWIL/WAUWIL Das Jubiläum des Frauenvereins

Der Frauenverein Egolzwil-Wauwil durfte an der Generalversammlung auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. SEITE 11

## Sempach als Festort 2022 auserkoren

**WILLISAU** An der Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes wurde Rückblick auf das Jodlerfest in Schötz gehalten. Der Jodlerklub Sempach warb überzeugend für Sempach als Austragungsort des 65. Zentralschweizerischen Jodlerfestes.

von Peter Helfenstein

An der 98. Delegiertenversammlung (DV) am Samstag in der Festhalle Willisau konnte Richard Huwiler, Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes, 647 Personen begrüßen. Davon waren 460 stimmberechtigt.

## Nach 1997 wieder in Sempach

Sempach wird Austragungsort des 65. Zentralschweizerischen Jodlerfestes vom 24. bis 26. Juni 2022: In einer hervorragenden, witzigen und originellen Präsentation zeigte OK-Präsident Toni Bussmann auf, dass selbst «Doktor Google» diese Gemeinde als idealen Festort bezeichnet. Hier werden unter anderem die Besucher und Teilnehmer in den Genuss der «schönsten Sonnenuntergänge der Welt» kommen. Ausserdem ist es möglich, gemütlich und umweltfreundlich nach Sempach zu reisen wie zum Beispiel mit Bahn, Bus, Segelschiff, Ruderboot, Fahrrad oder zu Fuss. Auf jeden Fall werde das OK im Jubiläumsjahr



Die Willisauer Jodlerklubs Heimelig und Maiglöggli trugen bei der Totenehrung das Lied «Mis Hei» von Hans Walter Schneller vor. Diese beiden Klubs sorgten zusammen mit den Jodufroue Willisau für die reibungslose Organisation der Delegiertenversammlung in Willisau. Für weitere Fotoimpressionen scannen Sie dieses Bild mit der Digiplus-App ein. Foto Peter Helfenstein

«100 Jahre ZSJV» ein unvergessliches und eindrückliches Fest organisieren. Und um das Abstimmungsresultat ein bisschen zu «beeinflussen», trug der Jodlerklub Sempach vorgängig das Lied «Üse Chor» (komponiert von Emil Wallimann, Text von Alois Odermatt) als Uraufführung vor. Während des Vortrags liessen Bilder die Region und «üses Sämpech» sprechen, wie Toni Bussmann sagte. Die Delegierten

waren vom Vortrag sehr angetan und wuntern, stimmten sie dem Austragungsort Sempach einstimmig zu.

## 2021 in Andermatt

An der DV in Willisau wurden zum ersten Mal überhaupt zwei Zentralschweizerische Jodlerfeste vergeben. Damit wird eine langfristige Planung sichergestellt. Mit Andermatt wird das Fest 2021 nach 30 Jahren wieder in einem

Bergdorf stattfinden. «Wir bewerben uns, weil das Jodeln aus den Bergen kommt», hielt der designierte OK-Präsident des Fests in Andermatt, Christoph Gähwiler, an der DV fest. Auch dieser Kandidatur stimmten die Delegierten einstimmig zu.

## Miteinander statt gegeneinander

An der DV gab es eine lange Traktandenliste. Unter anderem hielt Urs

Kneubühler, OK-Präsident des Jodlerfestes in Schötz, einen ausführlichen Rückblick (siehe Kasten unten). Schötz bekam vom Präsidenten Richard Huwiler viel Lorbeeren. Er dankte den Schötzer Organisatoren und beschenkte sie.

Richard Huwiler präsentierte einen Auszug aus seinem umfassenden und Fortsetzung auf SEITE 8

## Die positive Bilanz des Schötzer OK-Präsidenten

**JODLERFEST SCHÖTZ** Der Grossanlass vom letzten Sommer war beste Werbung für gelebtes Brauchtum und schliesst mit einem satten Gewinn ab. OK-Präsident Urs Kneubühler informiert an der Delegiertenversammlung über erste Eckzahlen und die Gründe des Erfolgs.

«Sehr gut»: Diese Festnote erntete das 62. «Zentralschweizerische» in Schötz, wie aus dem Rückblick von OK-Präsident Urs Kneubühler an der Delegiertenversammlung hervorging. Für die Organisatoren gabs von den Aktiven, den über 75000 Besuchern und den Medien Komplimente zuhauf. «Wirklich alle waren vom Jodlerfest in Schötz begeistert», hielt Kneubühler fest und brauchte Ogis Wort: «Freude herrscht!» Die Zentralschweiz habe ein Jodlerfest mit viel «Zyt für Frönde» hinter sich. «Wir alle haben den Anlass zu einer eindrücklichen Kundgebung für die Ideale des Schweizer Brauchtums gemacht.» Ein Höhepunkt sei der Festumzug mit 1700 Mitwirkenden gewesen.

## Nimmermüde Helfer und Organisatoren mit Herzblut

Über 2500 Helferinnen und Helfer hätten für einen reibungslosen Festverlauf gesorgt, lobte Kneubühler. Zudem seien das Organisationskomitee und die Geschäftsleitung mit Leib und Seele, Weitblick, Herzblut sowie Hartnäckigkeit am Werk gewesen. Dieses professionelle Engagement habe sich buchstäblich auszahlt. So erwarte

das Organisationskomitee finanziell «ein gutes Ergebnis». Die Festabrechnung, so gab Kneubühler zu bedenken, sei aber noch nicht abgeschlossen. Er konnte die Delegierten über erste Eckpunkte informieren.

## Fest schliesst mit tiefschwarzen Zahlen ab

Das Budget für diesen Grossanlass war 2,2 Millionen Franken gross. «Es wurde eingehalten», hielt Kneubühler fest. Mehr noch: Der veranschlagte Sponsorenbetrag wurde übertroffen. Inzwischen sei den beiden Trägervereinen, dem Jodlerklub Bärgglöggli, Schötz, und den Freunden alter Traktoren, Schötz, je «ein hoher Betrag»

überwiesen worden. Weiter erhielten der Verein Wettbewerb Schweizer Folklorenachwuchs, die Stiftung Hospiz Zentralschweiz und der Frauenverein Schötz je 10000 Franken aus dem Festgewinn. Den Jodlerklubs der Hinterländer Jodlervereinigung wurde ihre Mithilfe beim Vortragsbetrieb mit insgesamt 6500 Franken verdankt. Die Hinterländer Jodlervereinigung wird dieses Jahr einen Kinder- und Jugend-Folkloretag durchführen. Auch hierfür ist eine Unterstützung vorgesehen. Bereits überwiesen an die Folklorenachwuchsförderung wurde der Verkaufserlös aus der Bänkli-Aktion «Zyt für Frönde». Für alle Helfenden, die um «Gottes Lohn» respektive «ein

vergelt's Gott» gearbeitet haben, wird im April ein Fest organisiert. Obwohl alle Beizli-Betreiber finanziell gut abgeschlossen haben, konnte ihnen zusätzlich aus dem Beizli-Fonds 31000 Franken überwiesen werden.

## Definitiver Abschluss Anfang März

Sobald die Finanzbuchhaltung Anfang März abgeschlossen sei, so Kneubühler, werde die Geschäftsleitung über die weitere Verteilung des Reinerlöses befinden. In Diskussion stehen: eine Spende an die Weihnachtsbeleuchtung in Schötz und ein Fonds für bedürftige Familien in Schötz. Letztere sollen etwa auf Unterstützung zählen dürfen, wenn es um die Teilnahme ihrer Kinder für Sommer- und Skilager geht. Sofern der Zentralschweizerische Jodlerverband an seinem 100-Jahr-Jubiläum einen speziellen Nachwuchsanlass organisiere, werde eine finanzielle Unterstützung geprüft.

## Die Erfolgsrezepte

Warum schliesst das Fest so positiv ab? «Der Organisationsgrad war auf einem sehr hohen Niveau», hielt Urs Kneubühler an der DV fest. Termine seien auf «Teufel komm raus» eingehalten worden. Beim Budget habe es keine grossen Überraschungen gegeben. Auch das Wetter habe mitgespielt. Petrus, so Kneubühler, müsse eine Dreifaltigkeit sein. «Er ist Jodler, Alphornbläser und Fahnenchwinger in einer Person.» Zudem hätten sich die neuen Wege, die das Schötzer Organisationsteam eingeschlagen habe, auszahlt. Dabei erinnerte er an die Zusammenarbeit mit einem verbandsfremden Verein in der Trägerorgani-

sation, also an das Miteinander mit den Freunden alter Traktoren – eine Lösung, die es zuvor noch nie gegeben habe. Zudem sei Schötz das Fest der kurzen Wege gewesen. Alle Beizli lagen auf einer Fläche von rund 100000 Quadratmetern mitten im Dorf beieinander. Hier wurde viel, sehr viel konsumiert – so etwa 4300 Kilogramm Steak/Hammen, 14300 Würste, 39000 Liter Mineralwasser, 28300 Liter Bier, 4000 Liter Wein und 1640 Liter Schnaps. Der Schnapskonsum war damit grösser als am Jodlerfest in der Kafi-Luz-Hochburg Schöpfheim, wie Kneubühler festhielt und für Schmutzeln sorgte. Die 4500 Parkplätze befanden sich nahe am Fest. Die Freunde alter Traktoren konnten zudem mit ihrer Oldtimer-Show auf 3500 Quadratmetern neue Besucher ansprechen. Viel und rechtzeitig sei für den Grossanlass gewonnen worden, sagte Kneubühler. So machten beispielsweise 125000 Eichhof-Bierdeckel oder 60000 Einkaufstaschen und 45000 Milchflaschen der Migros auf das Fest aufmerksam. Bereits 15 Monate vor dem Fest wurde der Sponsorenturm aufgebaut, über ein Jahr hinweg gabs im Dorf eine offene Bühne mit vielen Veranstaltungen.

## «Mer bliebe Frönde»

OK-Präsident Kneubühler beendete seine Bilanz zum Fest an der Delegiertenversammlung mit einem allseitigen Dankeschön für die Unterstützung, das Mitmachen und die Besuche. Mottogerecht nahm er sich «Zyt für Frönde» und hielt fest: «Mer bliebe Frönde.» Eine Aussage, welche die Delegiertenversammlung mit grossem Applaus quittierte. -art.



Urs Kneubühler (links), OK-Präsident des «Zentralschweizerischen» in Schötz, mit Richard Huwiler, Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes. Foto Peter Helfenstein

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES ZSJV IN WILLISAU



Jodlernachwuchs sorgte während der Ehrungen für gute Stimmung: Chinderchörlü Enzianjuzerli, Hergiswil. Foto Gody Studer

Fortsetzung von SEITE 7

interessanten Jahresbericht. Mit den Worten: «Ich bin überzeugt, dass der grösste Teil der Verbandsmitglieder die Kameradschaft und das Miteinander statt Gegeneinander verinnerlicht hat und dies auch so bei der Ausübung unseres schönen Brauchtums anwenden und pflegen wird», schloss er seinen Jahresbericht.

Der neunköpfige Vorstand wurde für drei Jahre wiedergewählt. Ebenfalls wurde der Präsident Richard Huwiler in seinem Amt bestätigt. Für die Durchführung der 99. ZSJV-Delegiertenversammlung wurde der Jodlerklub Echo Baarburg von Baar beauftragt.

### Magistrale Grussworte zweier Willisauerinnen

Die Willisauer Stadtpräsidentin Erna Bieri hiess die Delegierten und Gäste im Namen des Stadtrates und damit stellvertretend für die ganze Bevölkerung im schmucken Landstädtchen Willisau herzlich willkommen. Sie nahm die Anwesenden mit auf eine Tour d'Horizon und zeigte anhand von Bildern die Schönheiten von Willisau auf – von den siebeneckigen Stadtbrunnen bis zur wunderbaren Landschaft. Die Stadtpräsidentin wünschte den Delegierten weiterhin viel Freude beim Jodeln, Fahnschwingen und Alphornblasen. Ein Heimspiel hatte auch die höchste Luzernerin, Kantonsratspräsidentin

Hildegard Meier-Schöpfer. Sie überbrachte die besten Grüsse des Kantonsparlaments und der ganzen Regierung des Kantons Luzern. Sie lobte die Arbeit des Schötzer OKs, welches es ermöglicht habe, ein wunderschönes Fest erleben zu dürfen. «Wenn man bei den Vorträgen Hühnerhaut verspürt und wenn bestandene Jodler sich hie und da eine verstoßene Träne abwischen, so habt ihr eure Aufgabe hervorragend gelöst», stellte Hildegard Meier anerkennend fest.

### Einheimische Jodlerklubs sorgten für reibungslosen Ablauf

Die Delegierten eröffneten die DV mit dem Lied «Alpmorge» von Robert Fell-



Hedwig Graf-Tanner, Hofstatt, und Hermann Schmidiger, Willisau, wurden für 50 Jahre Verbandszugehörigkeit zu Ehrenveteranen ernannt. Foto Peter Helfenstein

mann und schlossen sie mit dem «Kamerade-Juitz» von Fredy Wallimann. Beim Apéro im geheizten Zelt vor der Festhalle wurde nicht nur angestossen. Nein, immer wieder wurde auch gejodelt. Nach dem Nachtessen fanden die Ehrungen statt, darunter von langjährigen Klubmitgliedern aus unserer Region (siehe Kästchen). Aufgelockert wurden diese Ehrungen mit Gesangsblöcken, die von verschiedenen Jodlerklubs bestritten wurden.

Für die Organisation der reibungslos verlaufenen DV zeichneten der Jodlerklub Heimelig, Willisau, der Jodlerklub Maiglöggli, Willisau, und die Jodufroue, Willisau. Das OK präsidierte Stephan Meier.

## Geehrte aus dem WB-Gebiet

### Ehrenveteranen

(50 Jahre Verbandszugehörigkeit):

Hermann Schmidiger, Willisau; Hedwig Graf-Tanner, Hofstatt.

### Veteraninnen und Veteranen

(25 Jahre Verbandszugehörigkeit):

Othmar Birrer, Grosswangen; Paul Hügi, Schötz; Alex Müller, Schötz; Franz Stadelmann, Langnau.



Die Geschäftsleitung des Jodlerfestes Schötz und die zwei Präsidenten der Tägervereine wurden mit Mini-Verbandsfahnen beschenkt (von links): Urs Kneubühler, Ruth Iseli-Buob, Urs Amrein, Sämi Barmet (Freunde alter Traktoren) und Urs Huwiler (Jodlerklub Bärgglöggli). Auf dem Bild fehlt Beat Bättig. Foto Peter Helfenstein



Auch der Jodlerklub Bärgglöggli, Schötz, trug zur musikalischen Umrahmung bei. Unser Bild (von links): die Jodlerinnen Luzia Kneubühler, Martha Schmid und Judith Weingartner-Steffen. Foto Gody Studer

## Emma Häfliger zum neuen Ehrenmitglied gewählt

**WILLISAU** An der Generalversammlung der Trachtelüüt Willisau wurde auf ein vielfältiges Jahr zurückgeblickt. Emma Häfliger wurde für 50 Jahre Einsatz geehrt.

Vor Kurzem durfte der Präsident Leo Ambühl im Trüllental 88 Willisauer Trachtelüüt zur Mitgliederversammlung willkommen heissen. Von den Jungörgeler wurde der Abend musikalisch verschönert. Nach einem feinen Nachtessen aus der Küche von Franz und Brigitta Krummenacher wurde der geschäftliche Teil abgewickelt. Aus den Jahresberichten der einzelnen Gruppen war zu entnehmen, dass das Familienpicknick bei der Familie Schumacher-Brun ein gelungener und schöner Tag war. Am 24. Juni nahmen 80 Trachtelüüt, von Jung bis Alt, am Umzug vom

Zentralschweizer Jodlerfest in Schötz teil. Am 18./19. August reisten einige Vereinsmitglieder nach Waldshut (D), dort wurde der Verein mit einer grossen Gastfreundschaft empfangen und durfte einige Trachten Tänze zum Besten geben. Am Sonntag stand ein Umzug auf dem Programm. Die Besucher freuten sich über die feinen Willisauer Ringli. Für die kleinen Sprösslinge der Trachtelüüt war das Luzerner Kindertrachtenfest in Escholzmatt ein grosses Erlebnis. Trotz den heissen Temperaturen meisterten die Trachtenkinder diesen Grossanlass mit Bravour. Auch die Kilbi zählte zu den Höhepunkten neben diversen anderen Anlässen.

### Fünf Austritte, ein Eintritt

Der Kassier Armin Meyer konnte eine sauber abgeschlossene Rechnung präsentieren. Auf fünf Vereinsaustritte konnte Kilian Wirz neu in den Verein

aufgenommen werden. Wechsel gab es in der Gruppenleitung der Jugendtanzgruppe, Sandra Huber gab ihr Amt an Martin Warth weiter. Claudia Kurmann vom Vorstand dankte Sandra für ihre geleistete Arbeit und Engagement zugunsten der Tänzer/-innen und dem Verein.

### Viele Jahre Treue

Für die langjährige Mitgliedschaft wurden Barbara Schumacher (20 Jahre), Brigitta Krummenacher und Margrith Schaller (25 Jahre), Irma Bucher, Martha Haas, Helen Mehr und Margrith Peyer (35 Jahre), Emma Häfliger, Peter Kurmann und Werner Albisser (50 Jahre) geehrt. Mit grossem Applaus durfte Emma Häfliger zum Ehrenmitglied ernannt werden. Emma zeigte in ihren 50 Vereinsjahren immer ihren unermüdlichen Einsatz gegenüber dem Verein und ist im Chor aktiv. Für



Von links: Werner Albisser, Emma Häfliger (neues Ehrenmitglied), Peter Kurmann (alle drei sind seit 50 Jahren aktiv) und Präsident Leo Ambühl. Foto Mägi Scherrer

das kommende Jahr stehen zahlreiche Anlässe auf dem Programm. So zum Beispiel der Heimatabend, der Vereins-

ausflug nach Engelberg, der Erntedankgottesdienst und die legendäre Kilbi.